

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 47

Artikel: Anrede
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ME SÖTT... ...ME SÖTT...



«Me sött s Wätter doch so chönne mache, dass s nid z warm, nid z chalt, nid z troche u nid z nass isch ...»

Zweisprachigkeit

Die kleine Maus wagt sich mit ihrem Kopf aus ihrem Loch in der Küche hervor. Sie hört ein Miauen und zieht sich schnell zurück. Doch bald darauf versucht sie es abermals. Diesmal hört sie ein «Kikeriki!» Das tönt gefahrlos, und sie schleicht sich in die Küche, doch nur um von der Katze erwischt zu werden.

«Es ist doch gut», sagt die Katze nach der Mahlzeit, «wenn man zweisprachig ist!»

Abwechslung

Eine reife Schauspielerin will einer Anfängerin eine Rolle beibringen.

«Setzen Sie sich doch an die Stelle der tragisch Liebenden, meine liebe Claire. Wenn der Mann, den Sie lieben, Sie verlässt, müssten Sie da nicht vor Schmerzen vergehn?»

«Ich?» erwidert die Anfängerin. «Ich würde sehen, dass ich möglichst bald einen andern Liebhaber finde.»

Anrede

«Jacques», sagte der junge Ehemann zu einem Freund, «ich bin in einer Verlegenheit. Wie soll ich die Mutter meiner Frau nennen? Meine eigene Mutter lebt doch noch, und da geniert es mich, zwei Frauen Mutter zu sagen.»

«Ach, das haben wir ganz einfach gemacht», erklärte der Freund, «im ersten Jahr habe ich ‚Hör mal‘ gesagt und im zweiten Jahr ‚Grossmama.‘»

Obwaldner Gedichte
von Julian Dillier

Suiberi Schwyz

SEVESO
lyd wyt ewäg,
usserhalb
vo yser Grächtigkeit
Ysi Akzion
SUIBERI SCHWYZ
greckd nid eso wyt.
Si hed nyd z tue
mit SEVESO.

Schwyzter Gibät

Ei Frankä
zwee Frankä
dry Frankä
vier Frankä
fyf Frankä
sächs Frankä
sybä Frankä
achd Frankä
nyn Frankä
zächä Frankä –
VERGÄLTSGOTTAMÄ.

(Könnte sich auch als Schweizerpsalm eignen, weil gut zum Auswendiglernen)

Realpolitisch Mundart

Wirtschaftsethik

E Schwyzter
mit Charakter:
ysä Frankä.

Wahlen

Scho mängä hed gmeind,
är sig Landammä,
numä will ärä wordä n isch.

Schangmeer

(Jeanmaire)
Mängä, wo obsi cho isch,
hinderlaad nyd anders
as ne Krychschpuur.